

und auch Hr. Dubreuil gibt Unterweiskurse über den Schnitt der Obstbäume, die zahlreich besucht werden ¹⁾; ferner sind noch erwähnenswerth die Handelsgärtnereien der Herren Luddemann (Orchideen), Pelé und Chauvière (schönblühende Flurpflanzen), Verdier (Rosen), Thibaud und Kelèter (Orchideen, Pelargonien etc.) etc. In Brüssel wird von Dr. Regel angeführt Linden's Etablissement, welcher fast wochentlich im Sommer überseeische Sendungen erhält; in Gent Verschaffelt's und Baumann's Handelsgärtnereien, dann v. Hutte's grossartiges Institut etc. etc. — Herr Regel führt bei Erwähnung der Gärten auch die vorzüglichsten Pflanzenarten auf und bei mehreren auch die bezügliche Kultivirung. (Regel's Gartenfl. Febr. 1865). Sr.

Literarisches.

— Unter dem Titel „Icones Muscorum“ gibt W. S. Sullivan ein Werk über Moose aus dem östlichen Nordamerika heraus: auf 129 Kupfertafeln bringt dasselbe 130 bisher noch nicht abgebildete Arten.

— Von Seemann's Flora Vitiensis ist der erste Theil, enthaltend die Ranunculaceen bis zu den Celastrineen, erschienen.

— In England erscheint unter dem Titel: „Hardwicke's Science-Gossip“ seit 1. Jänner eine neue illustrierte Monatschrift. Der Zweck der Unternehmung ist, den Sinn für Naturgeschichte, welcher unzweifelhaft bei einer bedeutenden Anzahl von Menschen vorhanden ist, welchen aber die streng wissenschaftlichen Zeitschriften und die populären Journale für die höheren Classen beinahe unverständlich sind, und welche abgeschreckt würden, wenn sie plötzlich zu einer Uebersicht aller Schwierigkeiten gelängen, mit denen jene zu kämpfen haben, die ernstlich an der Ausbildung der Wissenschaft arbeiten, zu ermuntern und zu entwickeln.

— Von Dr. A. Schenk ist in Wiesbaden erschienen: „Abbildungen von fossilen Pflanzen aus dem Keuper Frankens, von Dr. J. L. Schönlein.“ Es sind diess 13 Tafeln, welche Schönlein in früheren Jahren nach fossilen Pflanzen des Keupers, die er bei Würzburg sammelte, anfertigen liess und zu welchen Schenk mit Benützung einiger fragmentarischer Notizen aus Schönlein's Nachlasse den erläuternden Text schrieb.

— Von Prof. Dr. J. B. Henkel und Universitätsgärtner W. Hochstetter ist in Stuttgart erschienen: „Sinopsis der Nadel-

¹⁾ Oeffentliche unentgeltliche theoretische und praktische Unterrichtskurse wären wohl auch bei uns in Wien höchst nöthig, und namentlich wäre dazu die k. k. Gartenbaugesellschaft berufen, welche unter ihren Mitgliedern gewiss nicht wenige gediegene geistige Kräfte besitzt.

hölzer, deren charakteristischen Merkmale nebst Andeutungen über ihre Kultur und Ausdauer in Deutschlands Klima.“

— Eine Flora von Siebenbürgen, verfasst von Dr. Ferd. Schur, wird demnächst in Wien erscheinen.

— Von Joh. Lange ist in Leipzig erschienen: „*Descriptio iniconibus illustrata plantarum novarum v. minus cognitarum praecipue e Flora Hispanica adjectis Pyrenaicis nonnullis.*“

— Von „Walpers. *Annales botanices systematicae*,“ herausgegeben von Dr. C. Müller, ist des 6. Bandes 6. Fascikel erschienen.

— Schleiden's „Die Pflanze und ihr Leben“ ist in 6. Auflage erschienen.

— Geschichte des Mikroskopes. Ein Vortrag gehalten im Vereine zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien von Dr. Julius Wiesner. (Separatabdruck aus den Vereinschriften.) — Bekanntlich erschienen in neuerer Zeit mehrere Werke, welche dasselbe Thema behandelten. Die Meisten trugen das Gepräge trockener Gelehrsamkeit an sich, und waren in ihren Darstellungen wohl für den Fachmann, aber keineswegs für den Anfänger oder den Dilettanten berechnet. Anders verhält es sich mit gegenwärtiger Schrift. In lebhafter Schilderung zu der sich noch die möglichste Kürze gesellt, werden hier die Geschichte des Mikroskopes sowie die Veränderungen, welche dieses Instrument im Laufe der Zeiten erfahren, abgehandelt. Kp.

— Mikroskopische Untersuchungen der Maisliche und der Maisfaserprodukte von Dr. Julius Wiesner. Mit Abbildungen. Separatabdruck aus *Dingler's polytech. Journal*, Bd. CL. XXV. S. 225. — Wir hatten Gelegenheit in den letzten Decennien zu sehen, wie Entdeckungen, die bereits im vorigen Jahrhunderte gemacht wurden und in Folge ungünstiger Resultate der Vergessenheit anheim fielen, wieder neu auftauchten. Ein solches Loos wurde auch der Maispflanze zu Theil. Der vorliegenden Schrift entnehmen wir, dass Schäffer in seinem Werke über Papierfabrikation nach Mittheilungen von Plancus angibt, es hätte in Italien eine Papierfabrik existirt, in welcher aus den Fruchthüllen der Maispflanze Schreibpapier gemacht wurde. Mit der Geschichte der Verwerthung des Mais, die bis in unsere jüngsten Tage reicht, beschliesst der Verfasser die Einleitung und lässt die Resultate der mikroskopischen Untersuchungen der Maisliche folgen. Weiterhin begegnen wir den Untersuchungen der Schäffer'schen Maispapiere, des Diamant'schen ungebleichten Halbzeuges und Papieres, sowie der Maisfaserprodukte von Auer. Der Freundlichkeit des Letzteren verdankt auch der Verfasser die Objekte seiner Untersuchung. Der Verfasser ist zu dem Resultate gekommen, dass die Maisliche ihren Werth nicht nur dem Reichthume an Prosenchim, besonders an Bastzellen, sondern auch dem Baue, welcher eine Abscheidung der Fasern ermöglicht verdanke. Die dem Texte beigefügten Abbildungen sind gut ausgeführt und können nur den Werth dieser Schrift erhöhen. Kp.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [015](#)

Autor(en)/Author(s): K. O.

Artikel/Article: [Literarisches. 134-135](#)